

Landschaftsplanerische Leistungen Bebauungsplan Nr. 031

Industrie- und Gewerbegebiet

Plauen-Oberlosa, Teil 1

- FAUNISTISCHE UNTERSUCHUNGEN -

NACHKARTIERUNG OFFENLANDVÖGEL 2009

Im Auftrag der Stadt Plauen



igc Ingenieurgruppe Chemnitz GbR

Dipl.-Ing. Armin Wittber, Dipl.-Ing. N. Sigmund (LA) und Dipl.-Ing. (FH) E. Fuchs

Hohensteiner Str. 45
09117 Chemnitz
Tel.: 0371/28 37 819

Bearbeiter: Dipl.-Ing.(FH) Elmar Fuchs & Dipl.-Ing. (LA) Niels Sigmund

Datum: 23.07.2009

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Methode	4
2.1 Bestandserhebung Feldlerche	4
2.2 Bestandserhebung Rebhuhn	4
2.3 Weitere Offenlandarten	5
3. Untersuchungsgebiet	5
4. Ergebnisse	6
4.1 Feldlerche/Rebhuhn	7
4.2 sonstige Offenlandarten	9
5. Bewertung	11
5.1 Schutzwürdigkeit auf überregionaler, regionaler, lokaler Ebene	11
5.2 Empfindlichkeit gegenüber zu erwartenden Wirkungen	11
5.3 Möglichkeit zur Vermeidung und/oder Minderung der zu erwartenden Beeinträchtigungen auf Offenlandvögel	14
6. Zusammenfassung	16
7. Literatur	18

Anlagen

Fotodokumentation

Karte: Feldlerche / Rebhuhn (M 1 : 7 000)

Karte: Sonstige Offenlandarten (M 1 : 7 000)

Titelbild: Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*) am 14.5.2009 bei Oberlosa. Foto: Bernd Möckel, Plauen

1. Einleitung

Zu den Schwerpunktsarten Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*) wurde 2009, für die Umweltverträglichkeitsstudie zum Bebauungsplan *Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa BP031 Teil 1*, eine aktuelle Bestandserhebung durchgeführt. Alle weiteren Offenlandarten (Neuntöter, Wachtel etc.) wurden bei der Kartierung ebenfalls mit berücksichtigt und ausgewertet.

Eine wesentliche Fragestellung des Gutachtens war, ob durch das o. g. Vorhaben eine *lokale Population* (vgl. § 42 BNatSchG) des Rebhuhnes beeinträchtigt würde, da aus den Vorjahren Hinweise auf diese Art aus dem Raum Unter- und Oberlosa bestanden. Eine lokale Population ist eine Gruppe von Individuen einer Art, die eine Fortpflanzungs- oder Überdauerungsgemeinschaft bilden und einen zusammenhängenden Raum gemeinsam bewohnen. Sie ist eine wesentliche Bezugsgröße für die Interpretation der artenschutzrechtlichen Verbote bei Planungsverfahren. Ist eine lokale Population isoliert (ohne Verbindung und Austausch zu anderen Populationen der Art), klein (wenige Individuen; kritische Größe einer sich selbst erhaltenden Fortpflanzungsgemeinschaft ist erreicht bzw. schon unterschritten) oder beschränkt sich nur noch auf einen kleinen Raum, so ist bei einem Vorhaben in Flächen mit Vorkommen solcher lokaler Populationen besonders oder streng geschützter Arten abzuschätzen, ob diese lokale Population beeinträchtigt oder gar zerstört werden könnte.

2. Methode

Insgesamt wurden 6 Begehungen im Untersuchungsraum von ca. 100 ha durchgeführt. Der Schwerpunkt lag bei den ersten 3 Begehungen Anfang März bis Anfang April auf dem Rebhuhn, die weiteren 3 Begehungen Ende April bis Ende Mai galten der Kartierung der Feldlerche, wobei diese bei den ersten Begehungen auch mit registriert wurde, da im April (stabile Schönwetterlage, vorangeschrittene Vegetation) schon die Reviere im UG besetzt und besungen wurden. Weitere beobachtete Offenlandvögel (Winter-, Nahrungsgäste, Durchzügler und Brutvögel) wurden mit kartiert und anschließend in Text und Karte ausgewertet.

2.1 Bestandserhebung Feldlerche

Es wurde eine flächendeckende Kartierung über eine Revierkartierung (vgl. Flade 1994, Bibby, Burgess & Hill 1995, Südbeck et al. 2005) für das gesamte Untersuchungsgebiet mit 3 Begehungen durchgeführt, bei den weiteren Begehungen wurde die Feldlerche mit erfasst. Die Kartierung erfolgte nach Gesang und Sichtbeobachtung von Feldlerchen. Die Kartierungen dauerten von Sonnenaufgang bis spätestens 4 Stunden nach Sonnenaufgang oder von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Begehungen erfolgten in der letzten April-Dekade (22.04.), Mitte Mai (14.05.) und in der letzten Mai-Dekade (27.05.), wobei Erfassungen der Feldlerche auch bei den unten stehenden Begehungen für das Rebhuhn mit erfolgten.

2.2 Bestandserhebung Rebhuhn

Auch für das Rebhuhn wurde eine flächendeckende Kartierung über eine Revierkartierung (vgl. 2.1) für das gesamte Untersuchungsgebiet mit insgesamt 3 Begehungen durchgeführt. Es kam zum Einsatz von Klangattrappen (digitaler Audioplayer) zur Rufprovokation. Die Kartierung erfolgte in den Morgenstunden und in der Zeit der Abenddämmerung bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang. Die Erfassung erfolgte an relativ milden und windstillen Tagen.

1. Begehung in erster März-Dekade (05.03.), 2. Begehung in dritter März-Dekade (25.03.), 3. Begehung in erster April-Dekade (08.04.).

2.3 Weitere Offenlandarten

Alle anderen Offenlandarten - wie z. B. Neuntöter und Wachtel -, die während der Begehungen im Untersuchungsraum auftraten, wurden ebenfalls kartiert und ausgewertet.

Die Artenerhebung weiterer Offenlandarten erfolgte ebenfalls auf Basis einer Punkt- (bei Nahrungs-, Winter-, Ausnahmegästen, Durchzüglern etc.) bzw. über Revierkartierung bei Brutvögeln (Eintragung in Tageskarten und Auswertung auf Artkarten). Die Abgrenzung der Reviere der kartierten Arten wurde auf der Grundlage der vorliegenden Biotoptypenkartierung bzw. über das Luftbild durchgeführt.

3. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst etwa 100 ha von der Ortschaft Oberlosa im Nordosten bis zum FND „Oberer Mühlteich Unterlosa“ im Westen. Die B92 schneidet dabei das UG in zwei Teile, im Osten begrenzt die A72 das UG. Nördlich des Baches überwiegen Wiesen und Grünländer, südlich Ackerflächen mit eingestreuten Gehölzen.



Abb. 1: Untersuchungsgebiet zur Kartierung der Offenlandvögel

4. Ergebnisse

Die Ergebnisse der Kartierungen wurden in 2 Karten dargestellt (siehe Anlage). Eine Karte mit den Erhebungen für Feldlerche/Rebhuhn und die zweite mit den sonstigen Offenlandarten sowie die Tab. 1 fassen die Ergebnisse der Untersuchungen zusammen.

Tab. 1: nachgewiesene Offenlandarten im UG

Art	wiss. Name	Status	Schutz	Bemerkung
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Brutvogel; 11 Reviere im UG, 5 unmittelbar angrenzend	RLD 3, RLS V, b	ausschl. Ackerflächen (2009 im O Raps, im W Sommergetreide)
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	Erlöschen; ehem. Brutvogel; im UG keine aktuellen Nachweise	RLD 2, RLS 2, b	letzte Hinweise auf Art sind wahrsch. Verwechslung mit weibl. Fasanen
sonstige Offenlandarten				
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Brutvogel, Aussetzung, ca. 1-3 Paare	b	s Oberer Mühlteich auf Brachland
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Brutvogel, 4-5 Reviere	RLS V, b	Halboffenland, Gebüschgruppen
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Brutvogel, 1 Revier	RLD V, RLS V, b	Gebüsche an A72
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Brutvogel, 1 Revier	RLD V, RLS V, b	Feldgehölz im N des UG
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Brutvogel, 2 Reviere im UG, 1 angrenzend	RLD V, RLS V, b, Anh. I VSRL	Hecken, Gebüschgruppen
Raubwürger	<i>Lanius exubitor</i>	Wintergast, 1 Überwinterungsrevier	RLD 2, RLS 2, s	beiderseits der B92, Erdbeerfeld
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	Ausnahmegast, 1 Nachweis 14.5.09	RLD 0, RLS 0, s, Anh. I VSRL	vor ~ 100 Jahren Brutvogel im Vogtland; Ausnahmeerscheinung
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Brutvogel in 1-2 Paaren	b	Brennesselfluren, Raine und Säume
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Brutvogel (Brutverdacht), 1 Rufer UG-Rand	RLS 3 b	Ackerflächen
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Brutvogel, 1 Revier angrenzend an UG	s	im N des UG bei Oberlosa

Art	wiss. Name	Status	Schutz	Bemerkung
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	Durchzügler	RLD V, b	einzelnd oder in Gruppen, 3 Nachweise
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Nahrungsgast	RLD V, RLS V b	einzelnd oder in Gruppen; Äcker, Feldränder, Brache
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	seltener Durchzügler	RLD 2, RLS 1, s, Anh. I VSRL	über Ackerflächen jagend; 1 Nachweis
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Nahrungsgast	s, Anh. I VSRL	regelmäßig und über fast gesamtes UG
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Brutversuch und Nahrungsgast	s, Anh. I VSRL	Brutversuch und Horstbau 2009 am Oberen Mühlteich in Erle

Erläuterung: Schutz – RLD/RLS = Rote Listen Deutschland (SÜDBECK et al. 2007) und Sachsen (RAU et al. 1999): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste; b = besonders geschützte Arten, s = streng geschützte Arten (nach BNatSchG), VSRL = europäische Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG), Anh. I = Arten des Anhangs I

4.1 Feldlerche/Rebhuhn

Für die Feldlerche wurden im UG insgesamt 11 Reviere (Siedlungsdichte von 1,1 Revieren/10 ha) innerhalb des UG kartiert. 5 Reviere befanden sich unmittelbar an der Grenze des UG. Die Feldlerchen wurden ausschließlich auf Ackerflächen vorgefunden, die Wiesenbereiche nördlich des Baches blieben von der Feldlerche unbesiedelt. Die östlichen Ackerflächen zwischen B92 und Autobahn A72 waren mit Raps bestellt, der für die Feldlerche eigentlich kaum als Bruthabitat genutzt wird, da er schnell dicht und hoch wird und die Feldlerchen ab April bis Mai solche Bestände eigentlich wieder verlassen und dann im Umland geeignete Kulturen annehmen. Dies geschah im UG nur teilweise (bei zwei Revieren), da der Raps hier sehr lückig stand, auf einigen Fehlstellen offene Bereiche erhalten blieben und das angrenzende Erdbeerfeld von den Lerchen zur Nahrungssuche genutzt werden konnte. Von den 5 kartierten Revieren im Raps wurden noch 3 Reviere Ende Mai besungen und hier mit hoher Wahrscheinlichkeit auch gebrütet. Die Flächen westlich der B92 waren bis Mai kahl (frisch geackert und eingesät) bzw. mit spärlicher Vegetation bedeckt (aufkommendes Getreide). Hier wurden 6 Reviere kartiert. An das UG angrenzend befanden sich 2 weitere Reviere der Feldlerche auf Getreide im Nordteil sowie nördlich des Baches und 3 Reviere im

Südwestteil, deren Reviergrenzen bis in das UG heranreichten. Die Siedlungsdichte der Feldlerche im UG Oberlosa kann somit von 1,1 bis 1,5 Revieren/10 ha angegeben werden. Das entspricht dem Durchschnitt in Deutschland und in Sachsen. Bei optimalen Ackerstrukturen (Sommergetreide, Luzerne, Erbse) können bis zu 3 Revieren/10 ha und mehr erreicht werden, auf Wintergetreide, Raps und ähnlichen hoch- und dicht wachsenden Kulturen sinkt die Siedlungsdichte deutlich unter 1 Revier/10 ha bis zur völligen Aufgabe der Reviere.

Vom Rebhuhn gab es 2009 im UG keinen Nachweis. Durch gezieltes Absuchen in geeigneten Habitaten der Art (Ruderalen, Brachen, Ödländer, Randstreifen, Säume, Feldraine, Gewerbebrachen etc.) und durch den Einsatz von Klangattrappen kann ausgeschlossen werden, dass sich im UG noch eine lokale Population des Rebhuhnes oder Teile davon aufhalten. Alte Nachweise aus dem Gebiet, die mehrere Jahre zurückliegen, bestätigen aber ein ehemaliges Vorkommen der Art auch im UG. Es wird angenommen, dass die letzten Hinweise auf die Art im UG evtl. auf Verwechslungen mit den hier ausgesetzten Fasanen beruhen. Weiter südwestlich, über die A72 hinweg, soll es noch eine kleine Population (bis max. 5 Brutpaare) geben, die aber isoliert ist und das UG in Unterlosa/Oberlosa nicht mehr erreicht und die Rebhühner diesen Bereich nicht mehr nutzen oder nutzen können. In diesem Zusammenhang ist auch das Aussetzen der Fasane kritisch zu sehen, da beide Arten ähnliche Nischen haben und sich die Habitatansprüche teilweise überschneiden.



Abb. 2: Jagdfasan (Männchen) auf Brache südlich vom Oberen Mühlteich Oberlosa.

4.2 sonstige Offenlandarten

An sonstigen Offenlandarten wurden aufgenommen:

- Arten die reines Offenland (Wiesenpieper, Wachtel) bevorzugen,
- Arten des Halboffenlandes (Neuntöter, Goldammer, Bluthänfling, Dorngrasmücke, Feldsperling, Sumpfrohrsänger und Fasan),
- Arten, die über Offenland jagen und im UG ihre Nahrungshabitate haben (Raubwürger als Wintergast, Turmfalke, Schwarz- und Rotmilan) sowie
- Durchzügler, die an Offenland gebunden sind (Wiesenweihe, Schwarzstirnwürger).

Auf das Vorkommen des ausgesetzten Fasans auf dem Brachland südlich des Oberen Mühlteiches wurde schon hingewiesen. Hier halten sich, wahrscheinlich auch nur über Fütterung, 1-3 Paare auf, die neben der Brache vor allem auch die geschützten Schilfflächen zur Deckung aufsuchen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Fasane nur über weitere Aussetzungsaktionen im Gebiet halten werden. Der Brache- und Ödlandanteil und damit die zur Verfügung stehenden Nahrungs- und Deckungsgründe sind für eine stabile Population zu klein. Goldammer, Dorngrasmücke sowie Neuntöter nutzen Heckenstreifen und Gebüsche (vor allem Dornsträucher), der Sumpfrohrsänger (begann Ende Mai zu singen) kommt vor allem in Brennesselfluren und Saumstrukturen vor. Der Feldsperling konnte am Rande des Gewerbegebiets im Norden des UG in einer Gebüschgruppe gefunden werden.

Als typische Offenlandart wurde bei der letzten Begehung noch die Wachtel aus einem Gerstesschlag an der UG-Grenze verhört. Die Art nutzt niedrig bleibende Getreideschläge sowie Grünländer und ihre Bestände wechseln von Jahr zu Jahr und je nach Feldfrucht.

Der Wiesenpieper ist regelmäßiger Durchzügler im UG und kommt dann in mehreren Bereichen vor. Brütend kommt die Art hier nicht (mehr) vor. Der Bluthänfling wurde als Nahrungsgast angetroffen und nutzt Äcker, Feldränder und Brachestadien (wie im Erdbeerfeld) als Nahrungshabitat. Der Raubwürger als Wintergast hielt sich sowohl östlich der B92 (Erdbeerfeld, einzelner Busch innerhalb der Ackerfläche) als auch westlich davon (Bachgrund) zur Nahrungssuche auf. Es wurde nur ein Individuum gesehen und auch die Nachsuche im Bachgrund und an einigen Feldgehölzen schließt ein Brüten der Art im UG für 2009 aus. Der Turmfalke brütet in der Ortslage Oberlosa und nutzt das Gebiet als Nahrungshabitat u. a. zur Mäusejagd. Rot- und Schwarzmilan sind regelmäßige Nahrungsgäste und befliegen fast das gesamte UG. Der Rotmilan brütet außerhalb des UG

(2009 fast immer aus südlicher Richtung einfliegend) und vom Schwarzmilan gab es 2009 einen Brutversuch am Oberen Mühlteich, da im April ein Horst auf einer Erle gebaut und befliegen - aber Anfang Mai wieder verlassen wurde. Als seltener Durchzügler wurde eine weibliche Wiesenweihe am 14.5. im UG angetroffen. Als Ausnahmegast ist ein männlicher Schwarzstirnwürger am 14.5. an einem Feldweg unmittelbar nördlich des UG zu werten, der einen der wenigen Nachweise der Art für Sachsen in den letzten Jahrzehnten darstellt. Vor etwa 100 Jahren war er Brutvogel bei Plauen im Vogtland, bevor die Art in Sachsen und in ganz Deutschland ausstarb (HEYDER 1952, STEFFENS et al. 1998).



Abb. 3: Schwarzstirnwürger als Ausnahmegast am 14. Mai in einer Laubholzreihe südlich vom Oberlosaer Weg. Letzte Nachweise dieser sachsen- und deutschlandweit ausgestorbenen Art reichen im Vogtland über 100 Jahre zurück.

5. Bewertung

5.1 Schutzwürdigkeit auf überregionaler, regionaler, lokaler Ebene

Die Bedeutung des UG für die Vögel des Offenlandes ist trotz Autobahnnähe und Zerschneidung durch die B92 höher, als ursprünglich von der Biotopausstattung zu erwarten gewesen wäre – auch wenn das Rebhuhn im UG verschwunden ist.

Von 15 registrierten Vogelarten des Offen- und des Halboffenlandes haben nur Fasan und Sumpfrohrsänger lediglich den Status als „besonders geschützte“ Art – wie jede europäische Vogelart. Aber 6 Arten sind streng geschützt (alle Greifvögel, Raub- und Schwarzstirnwürger), 5 Arten sind in Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie aufgeführt (Neuntöter, Schwarzstirnwürger, Wiesenweihe, Rot- und Schwarzmilan), 5 Arten sind Rote-Liste-Arten (Feldlerche, Raub- und Schwarzstirnwürger, Wachtel und Wiesenweihe) und 7 Arten befinden sich landes- und/oder deutschlandweit in den Vorwarnlisten.

Allerdings muss hier differenziert werden nach dem Status, ob die Art Brutvogel im UG ist oder nur Nahrungsgast, Durchzügler, Winter- oder Ausnahmegast (vgl. Tab.1). Als Brutvögel im UG sind nur Feldlerche und Wachtel in den Roten Listen enthalten und deutschland- bzw. sachsenweit gefährdet. Alle weiteren Brutvögel der Halb- und Offenländer im UG sind in den Vorwarnlisten aufgeführt.

5.2 Empfindlichkeit gegenüber zu erwartenden Wirkungen

Zu erwartende bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen durch das Vorhaben „Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa, Teil 1“:

a) Baubedingt:

Teilweise, temporäre Flächenversiegelung (Biotopentzug, Habitatbegrenzung) überwiegend von Ackerflächen

b) Anlagebedingd:

Flächenversiegelung (Biotop-, Habitatverlust) überwiegend von Ackerflächen

c) Betriebsbedingd:

Lärmemissionen (durch angesiedeltes Gewerbe), Erhöhung Verkehrsaufkommens (akustische Störungen), ...

Tab. 2: Einschätzung der Empfindlichkeiten der Offenlandvögel im UG

Art	wiss. Name	Empfindlichkeiten
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind betroffen (Verlust von Ackerflächen, Flächenversiegelung); bis zu 6 Reviere der Art können betroffen sein; die lokale Population ist nicht gefährdet, da im Umfeld (südl. Oberlosaer Weg und südl. vom Oberen Mühlteich) genügend geeignete Ackerflächen zum Ausweichen zur Verfügung stehen
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	es existiert im UG keine lokale Population, somit können auch keine Fortpflanzungs-/Ruhestätten betroffen sein; potentiell geeignete Flächen (Ruderalen, Brachen) für die Art befinden sich nur kleinflächig im Süden des Oberen Mühlteiches (hier aber Fasanenaussetzung)
sonstige Offenlandarten		
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind vom Vorhaben nicht betroffen; Population (1-3 Paare) beruht auf Aussetzung; Vorkommen beschränkt sich auf Südteil des Oberen Mühlteiches Oberlosa
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Brutvogel des Halboffenlandes und der Gebüschgruppen mit 4-5 Revieren im UG; davon sind 1-2 Reviere, d.h. Fortpflanzungs-/Ruhestätten, vom Vorhaben betroffen; die lokale Population ist nicht gefährdet, da im Umfeld genügend geeignete Habitate (Gebüschgruppen etc.) zum Ausweichen zur Verfügung stehen
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Brutvogel mit 1 Revier in Gebüsch an A72; Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind nicht betroffen, da in diesem Bereich keine Bebauung erfolgt; die lokale Population ist nicht gefährdet, da im Umfeld genügend geeignete Habitate (Gebüschgruppen etc.) zum Ausweichen zur Verfügung stehen
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Brutvogel mit 1 Revier in Feldgehölz im N des UG; Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind nicht betroffen, da in diesem Bereich keine Bebauung erfolgt; die lokale Population ist nicht gefährdet
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Brutvogel in 2 Revieren im UG (Bereich Oberer Mühlteich Unterlosa), 1 Revier angrenzend (Oberlosaer Weg) in Hecken und Gebüschgruppen (v. a. Dornsträucher); Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind nicht betroffen, da in diesem Bereich keine Bebauung erfolgt; die lokale Population ist nicht gefährdet
Raubwürger	<i>Lanius exubitor</i>	Wintergast, 1 Überwinterungsrevier beiderseits der B92 (Erdbeerfeld, Bachgrund); Ruhestätte im Winterrevier und Nahrungshabitat im Winterhalbjahr teilweise vom Vorhaben betroffen
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	Ausnahmegast; Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind nicht betroffen

Art	wiss. Name	Empfindlichkeiten
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Brutvogel in 1-2 Paaren in Brennesselfluren, Rainen und Säumen; 1 Revier im N des UG evtl. betroffen, aber lokale Population ist nicht gefährdet
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Brutvogel (Brutverdacht), 1 Revier am UG-Rand (Ackerflächen); Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind nicht vom Vorhaben betroffen, die lokale Population ist nicht gefährdet
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Brutvogel, 1 Revier angrenzend an UG im N des UG bei Oberlosa, Fortpflanzungs-/Ruhestätten sind nicht betroffen, die lokale Population ist nicht gefährdet
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	Durchzügler im Frühjahr und Herbst, Fortpflanzungsstätten sind nicht betroffen, da kein Brutvogel; Ruhestätten im Sinne von Rastplätzen auf dem Durchzug könnten durch Flächenversiegelung betroffen sein; die lokale Population ist nicht gefährdet
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Nahrungsgast auf Äckern, Feldrändern und Brachen; Fortpflanzungsstätten sind nicht betroffen, da kein Brutvogel; Ruhestätten im Sinne von Rastplätzen könnten durch Flächenversiegelung betroffen sein; die lokale Population ist nicht gefährdet
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	seltener Durchzügler über Ackerflächen; Fortpflanzungsstätten existieren nicht; potentieller Verlust von Nahrungshabitaten auf dem Durchzug durch Flächenversiegelung auf Acker
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	regelmäßiger Nahrungsgast im gesamten UG; Fortpflanzung-/Ruhestätten sind nicht betroffen; Nahrungshabitate wie Äcker werden durch Flächenversiegelung eingeschränkt; die lokale Population ist nicht gefährdet
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Brutversuch (Horstbau 2009 am Oberen Mühlteich in Erle) und regelmäßiger Nahrungsgast; Fortpflanzung-/Ruhestätten sind nicht betroffen; Nahrungshabitate wie Äcker werden durch Flächenversiegelung eingeschränkt; die lokale Population ist nicht gefährdet

Die Feldlerche wird von dem geplanten Vorhaben am meisten beeinträchtigt werden. Die Ackerflächen, die zur Bebauung geplant sind, gehen als Brutplatz für die Art verloren. Die lokale Population der Feldlerche wird dadurch nicht erblich beeinträchtigt, da die Art noch verbreitet und in unterschiedlicher Dichte auf den Äckern des Umlandes anzutreffen ist. Ein Ausweichen auf umliegende Felder ist dabei möglich.

Für beide Milanarten werden durch das Vorhaben zwar keine Fortpflanzung-/Ruhestätten beeinflusst, aber deren Nahrungshabitate wie Äcker durch Flächenversiegelung eingeschränkt.

Ähnliches gilt für den Raubwürger als Wintergast, für den zumindest ein Teil des Nahrungshabitates (Erdbeerfeld) verloren gehen würde. Weitere Offenland- bzw. Halboffenlandarten bei denen Beeinträchtigungen eintreten könnten, sind Goldammer und Sumpfrohrsänger, deren lokale Populationen aber nicht erheblich beeinträchtigt werden, da nur 1-2 Reviere vom Vorhaben betroffen sein könnten und genug Ausweichmöglichkeiten im Umfeld für diese Arten bestehen.

5.3 Möglichkeit zur Vermeidung und/oder Minderung der zu erwartenden Beeinträchtigungen auf Offenlandvögel

Zur Vermeidung und Minderung der Verbotstatbestände des § 42 BNatSchG sind Maßnahmen zur Vermeidung / Minimierung und artbezogene Schadensbegrenzungsmaßnahmen vorzusehen.

Neben allgemeinen Maßnahmen zur Minimierung/Minderung der Auswirkungen auf die potenziell betroffenen Vogelarten - wie Baufeldfreimachung außerhalb der Brut- und Vegetationszeit, Begehung der Fläche vor Baubeginn (vor Baufeldfreimachung) und Prüfung auf besetzte Nester oder einer Ökologische Baubegleitung - sollen nachfolgend Vorschläge speziell für die Offenland- und Halboffenlandvogelarten erfolgen.

- **Belassen von Grünland- und/oder Sukzessionsstreifen um die geplante Kläranlage westlich der B92 (Sumpfrohrsänger, Goldammer, Bluthänfling, Wiesenpieper, Raubwürger)**

Um die geplante Kläranlage, westlich der B92, sollten Grünland- bzw. Sukzessionsstreifen etabliert werden. Solche Bereiche werden von Halboffenlandbewohnern wie Goldammer oder Bluthänfling (Brut- oder Nahrungshabitat) genutzt, können aber auch für den Raubwürger als Wintergast eine Art Ersatznahrungshabitat und für den durchziehenden Wiesenpieper einen Rastplatz darstellen.



Abb. 4: Vorschlag Grünland- bzw. Sukzessionstreifen an geplanter Kläranlage.

- **Erweiterung der vorhandenen Brachefläche südlich des Oberen Mühlteiches Oberlosa nach Osten hin (Feldlerche, Fasan, potentiell für Rebhuhn-Aussetzung, Raubwürger, Goldammer, Neuntöter, Bluthänfling u. a.)**

Da auf der Fläche zwischen A72 und B92, auf dem gepl. Industrie- und Gewerbegebiet, kaum Spielraum für Minimierungs- und Minderungsmaßnahmen besteht, könnten durch eine Erweiterung der bestehenden Brache (ca. 2,5 ha) südlich des Oberen Mühlteiches Unterlosa die Beeinträchtigungen auf Offenlandvögel (u. a. Feldlerche, Raubwürger) durch das Vorhaben minimiert werden. Die Erweiterung der Brache nach Osten (bis Höhe Dammweg) könnte maximal ca. 4 ha betragen, ist aber auch in geringerem Umfang möglich. Damit wäre auch für das mittlerweile verschwundene Rebhuhn ein potentieller Lebensraum für eine Wiederbesiedlung geschaffen, die aber mittlerweile nur durch eine Aussetzung von Rebhühnern zu realisieren ist.

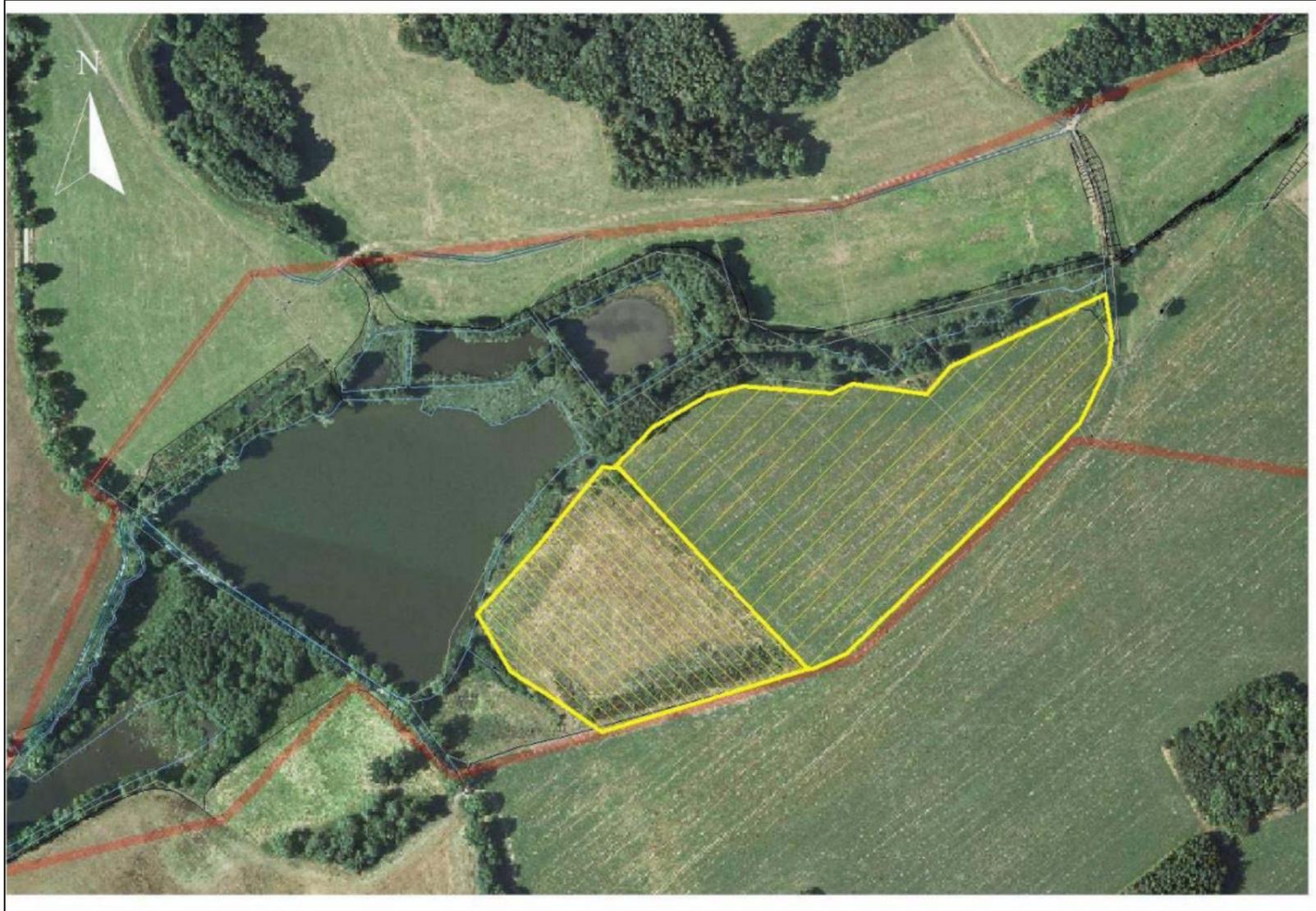


Abb. 5: Vorschlag für die östliche Erweiterung der Brachefläche südlich des Oberen Mühlteiches Oberlosa. Die derzeit bestehende Brache (links) hat eine Fläche von ca. 2,5 ha, die maximale Erweiterung (rechts) würde 4 ha betragen.

6. Zusammenfassung

Bei der Nachkartierung zu Offenlandvögeln 2009 im UG zum Bebauungsplan Nr. 031 „Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa, Teil 1“ wurden auf ca. 100 Hektar schwerpunktmäßig die Feldlerche (*Alauda arvensis*) und das Rebhuhn (*Perdix perdix*) über eine Revierkartierung erfasst.

Vom **Rebhuhn** gelangen dabei keine Nachweise 2009, so dass ein Vorkommen einer lokalen Population dieser Art im UG ausgeschlossen werden kann. Weiterhin sind geeignete, ausreichende Lebensräume für diese Art im UG nicht mehr vorhanden. Hinweise auf Rebhühner in diesem Gebiet könnten auf Verwechslungen mit Fasanenhennen herrühren, da der Jagdfasan im FND „Oberer Mühlteich Oberlosa“ ausgesetzt wurde und hier in mehreren Paaren vorkommt.

Die **Feldlerche** besiedelt im UG ausschließlich Ackerflächen und eine Brache im Westteil, Grünlandflächen bleiben von der Art unbesiedelt. Es wurden im UG 11 Reviere der Feldlerche auskartiert, 5 Reviere schließen sich unmittelbar an das UG an. Vom geplanten Vorhaben können bis zu 6 Reviere der Art durch Flächenversiegelung betroffen sein. Die lokale Population dieser mittlerweile in Deutschland gefährdeten Art ist aber nicht gefährdet, da die Feldlerche im Vogtland weit verbreitet und in unterschiedlicher Dichte auf allen Feldfluren zu finden ist.

Weitere 15 Arten des Offen- bzw. Halboffenlandes wurden bei den Kartierungen im UG registriert. Dabei handelt es sich um Jagdfasan (Auswilderung: 1-3 Paare), Wachtel (1 Rufer), Turmfalke (1 Revier), Wiesenweihe (seltener Durchzügler), Rotmilan (regelmäßiger Nahrungsgast), Schwarzmilan (Brutversuch, Nahrungsgast), Neuntöter (2-3 Reviere), Raubwürger (Wintergast), Schwarzstirnwürger (Ausnahmegast), Goldammer (4-5 Reviere), Dorngrasmücke (1 Revier), Feldsperling (1 Revier), Sumpfrohrsänger (1-2 Reviere) und Wiesenpieper (Durchzügler).

Für beide Milanarten werden durch das Vorhaben Nahrungshabitate (Äcker) durch Flächenversiegelung eingeschränkt. Auch für den Raubwürger als Wintergast geht ein Teil des Nahrungshabitates verloren. Goldammer, Bluthänfling und Sumpfrohrsänger sind weitere Offenland- bzw. Halboffenlandarten bei denen Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind. Für alle genannten Arten ist jedoch festzustellen, dass deren lokale Populationen aber nicht erheblich beeinträchtigt werden, da nur einzelne Reviere vom Vorhaben betroffen sind, die Populationen groß genug sind und ausreichend Ausweichmöglichkeiten im Umfeld bestehen.

Als **Minderungs- und Minimierungsvorschläge** werden die Erweiterung der Brachefläche südlich des Unteren Mühlteiches Unterlosa und das Belassen von Grünland- und Sukzessionsstreifen um die geplante Kläranlage vorgeschlagen.

7. Literatur

BIBBY, J. C., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie.

Bestandserfassung in der Praxis. Neumann-Verlag, Radebeul.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag, Esching.

HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig.

RAU, S., R. STEFFENS, & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1999, Hrsg. Freistaat Sachsen, Sächs. Landesamt f. Umw. u. Geol.

STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.) (1998): Die Vogelwelt Sachsens. – Gustav-Fischer Verlag, Jena.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SÜDBECK, P. BAUER, H.-G., BORCHERT, M., BOYE, P. & W. KIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, Ber. Vogelschutz 44, 23-81.

Anlagen

Fotodokumentation

Karte: Feldlerche / Rebhuhn (M 1 : 7 000)

Karte: Sonstige Offenlandarten (M 1 : 7 000)

Fotodokumentation zur Nachkartierung Offenlandvögel (Feldlerche und Rebhuhn) zum geplanten „Industrie- und Gewerbegebiet Plauen Oberlosa, Teil 1“



Abb. 1: Acker zwischen A72 und B92 mit Erdbeierfeld. Winterhabitat von Raubwürger und Bruthabitat der Feldlerche.

Abb. 2: Feldweg mit Feldrain und Gehölzen Bruthabitat der Goldammer. Abb. 1-6 vom 5.3.2009.



Abb. 3: Blick in N-Teil des UG mit Acker und Feldgehölz auf der Kuppe.

Abb. 4: Brachfläche südlich des Oberen Mühlteiches Unterlosa. Hier war auf das Rebhuhn zu achten.



Abb. 5: Zentraler Teil des UG, w der B92.

Abb. 6: NO-Teil mit ausgedehntem Acker.



Abb. 7: Totfund eines Jagdfasans auf Brachefläche südlich vom Oberen Mühlteich Unterlosa. Die Fasane werden auf der Fläche zugefüttert, überleben aber lang anhaltende Winter schlecht und werden von Raubtieren und Greifvögeln dezimiert.



Abb. 8: Männlicher Jagdfasan auf gleicher Brachfläche. Die Art wurde hier ausgesetzt. In gewisser Weise stellen die Fasane eine Konkurrenz für das Rebhuhn dar, da ähnliche Flächen von beiden Arten benötigt werden – diese aber flächenmäßig nicht ausreichen für eine stabile Population.



Abb. 9: Ackerfläche im Westteil des UG zwischen Oberen Mühlteich und Dammweg. An dieser Stelle könnte eine Erweiterung der vorhandenen Brachfläche nach Osten erfolgen (vorgeschlagene Minimierungsmaßnahme).



Abb. 10: Fast die gesamte Fläche ist für das Industrie- und Gewerbegebiet geplant. Auf dieser Ackerfläche stand 2009 Raps. Von der Feldlerche wurden in diesem Bereich 5 Reviere auskartiert. Abb. 7-10 vom 8.4.2009.



Abb. 11: Blick über das FND „Oberer Mühlteich Unterlosa“. Hier kommen eine Vielzahl Wasservögel (Schnatter-, Tafel-, Reiherente, Hauben- und Zwergtaucher u.a) und Schilfbewohner (Teichrohrsänger, Rohrammer) vor, die nicht Gegenstand der Kartierungen waren.



Abb. 12: Grünlandbereiche nördlich des Baches: Hier wurden keine Offenlandvögel kartiert. Nur der Wiesenpieper nutzt solche Flächen als Durchzügler.



Abb. 13: Zentraler Teil des UG mit Acker, Feldgehölz und Grünland zur Bachaue hin. Hier wurde die Feldlerche mit 3 Revieren nachgewiesen.



Abb. 14: Der westliche Ackerbereich wird ausschließlich von Feldlerchen besiedelt. Das Rebhuhn konnte im UG nicht nachgewiesen werden.



Abb. 15: Ackerbereich zwischen B92 und Bachlauf. Im zentralen Bereich ist eine Kläranlage geplant. Auf dieser Fläche wurden 2 Feldlerchenreviere kartiert.



Abb. 16: In diesem Stadium des Rapsfeldes waren noch alle Feldlerchenreviere (5) besetzt. Wird die Vegetation höher, verlassen einige Feldlerchenpaare die Fläche und siedeln sich im Umfeld auf niedrigerer Vegetation an. Abb. 11-16 vom 22.4.2009.



Abb. 17: Erst Mitte Mai ging auf den Ackerflächen westlich der B92 die Getreidesaat auf und die Feldlerchen hatten eine gewisse Deckung.



Abb. 18: Jagendes Wiesenweihen-Weibchen als seltener Durchzügler in der Nähe des Oberen Mühlteiches Unterlosa. Die Weihe flog fast das gesamte UG ab.



Abb. 19: Schwarzstirnwürger am Rande des UG, unterhalb des Oberlosaer Weges in einer Laubbaumreihe. Dieser Ausnahmegast wurde am 14.5.2009 beobachtet. Die letzten Nachweise dieser Art aus dem Vogtland liegen über 100 Jahre zurück.



Abb. 20: Gleicher Vogel wie Abb. 19 – fotografiert von B. Möckel (Plauen) am gleichen Tag nach Benachrichtigung (vgl. Titelfoto zum Gutachten). Abb. 17-20 vom 14.5.2009.



Abb. 21: Der Rotmilan ist wie auch der Schwarzmilan regelmäßiger Nahrungsgast im UG und sucht die Flächen nach Nahrung ab.



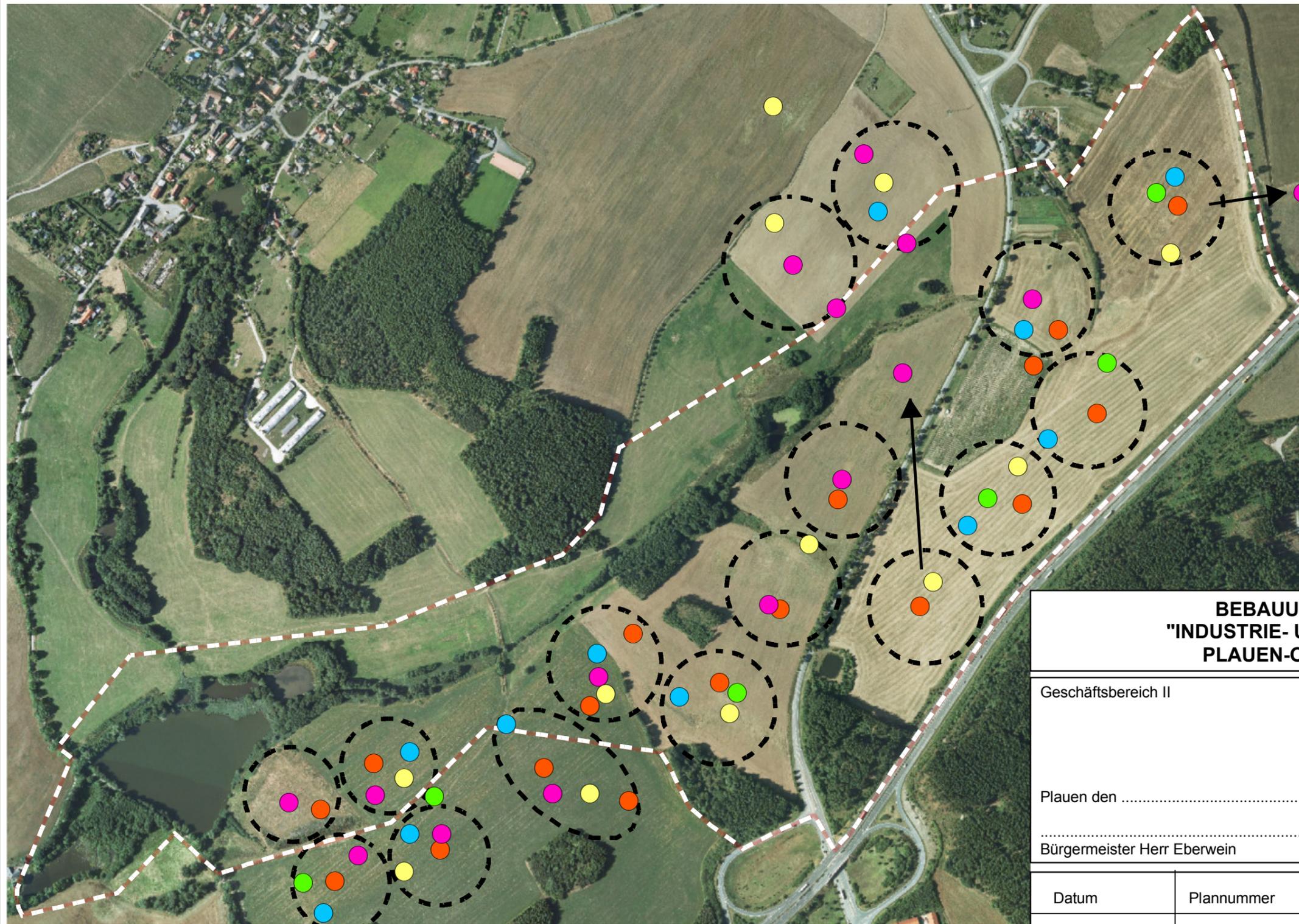
Abb. 22: Neuntöter-Männchen am Rande der Brache am Oberen Mühlteich Unterlosa. Von dieser Art wurden zwei Reviere im Westteil des UG und eins außerhalb des UG an einem Feldweg festgestellt.



Abb. 23: Im Nordteil des UG, westlich der B92 wurde in einem Feld die Wachtel rufend am 27.5.2009 festgestellt.



Abb. 24: Grenze zwischen Brache und Acker am Oberen Mühlteich. Hier könnte als Maßnahme für Offenlandvögel die Brache nach Osten hin erweitert werden. Abb. 21-24 vom 27.5.2009.



LEGENDE

Artdaten

Deutscher Name, Datum

- Feldlerche, 05.03.2009
- Feldlerche, 08.04.2009
- Feldlerche, 22.04.2009
- Feldlerche, 14.05.2009
- Feldlerche, 27.05.2009

 Reviere

→ Revierverlagerungen

Für das Rebhuhn konnten im Rahmen der Kartierungen keine Nachweise erbracht werden.

BEBAUUNGSPLAN NR.031 "INDUSTRIE- UND GEWERBEGEBIET PLAUFEN-OBERLOSA, TEIL 1"

Geschäftsbereich II	Fachbereich Bau und Umwelt
Plauen den	Plauen den
Bürgermeister Herr Eberwein	Fachbereichsleiterin Fr. Dr. Gogsch

Datum	Plannummer	Maßstab:	Gemarkung
20.07.2009	1	1 : 7000	Oberlosa

FAUNISTISCHE UNTERSUCHUNGEN

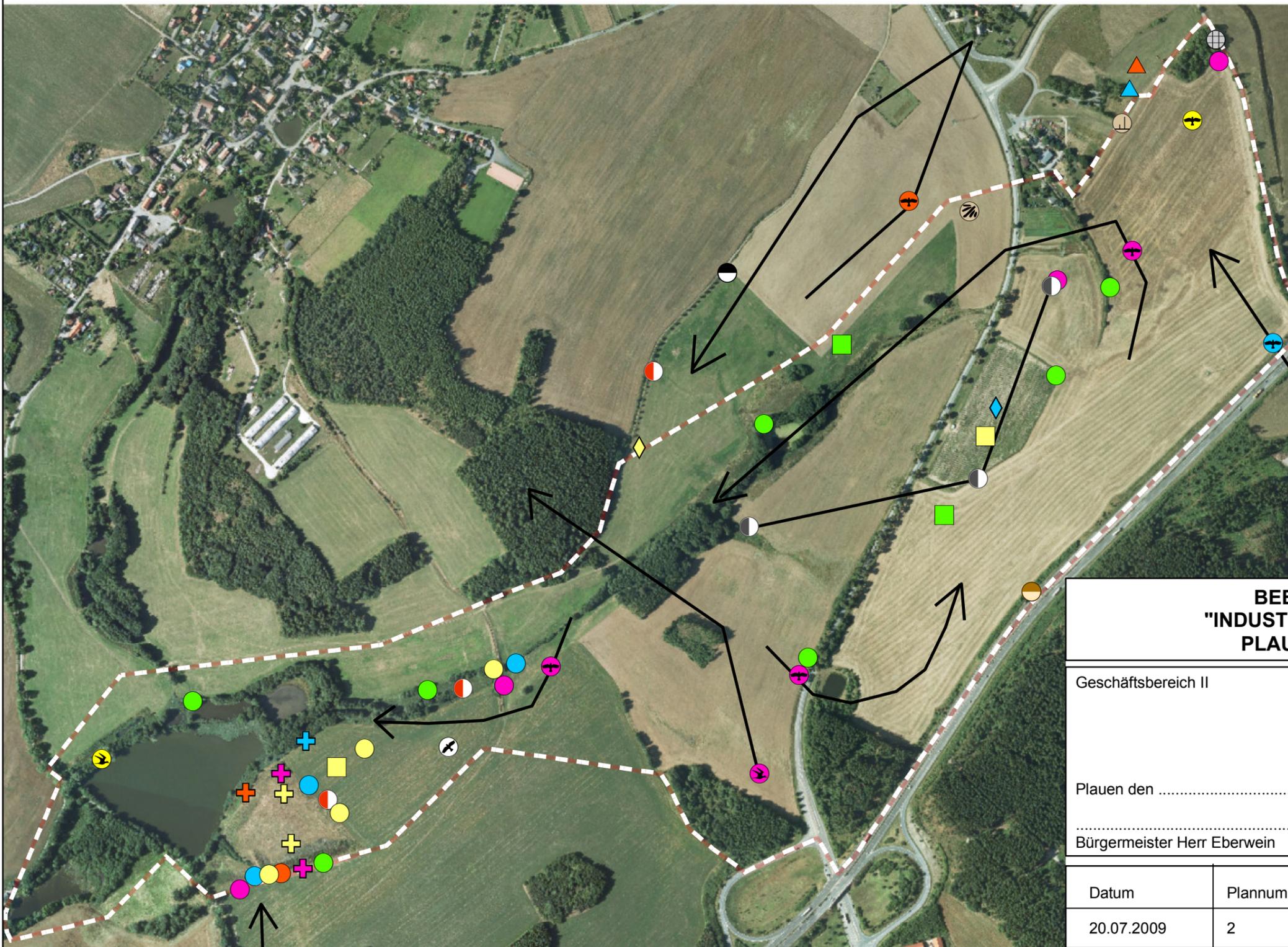
Anlage: Feldlerche / Rebhuhn (M 1 : 7 000)

PLANVERFASSER:

igc Ingenieurgruppe Chemnitz GbR
 Dipl.-Ing. Armin Wittber, Dipl.-Ing. N. Sigmund (LA) und Dipl.-Ing.(FH) E. Fuchs
 Hohensteiner Straße 45
 09117 Chemnitz

BEARBEITER:

Tel.: 0 371/28 38 000 Mail: info@igc-chemnitz.de
 Fuchs/Sigmund 25.06.2009



- ◇ Bluthänfling (NG), 08.04.2009
- ◇ Bluthänfling (NG), 22.04.2009
- Dorngrasmücke (B), 27.05.2009
- ⊕ Feldspertling (B), 27.05.2009
- Goldammer (B), 05.03.2009
- Goldammer (B), 08.04.2009
- Goldammer (B), 22.04.2009
- Goldammer (B), 14.05.2009
- Goldammer (B), 27.05.2009
- ⊕ Jagdfasan (B), 08.04.2009
- ⊕ Jagdfasan (B), 22.04.2009
- ⊕ Jagdfasan (B), 14.05.2009
- ⊕ Jagdfasan (B), 27.05.2009
- Neuntöter (B), 27.05.2009
- Raubwürger (WG), 05.03.2009
- Rotmilan (NG), 08.04.2009
- Rotmilan (NG), 22.04.2009
- Rotmilan (NG), 14.05.2009
- Rotmilan (NG), 27.05.2009
- Schwarzmilan (B-Versuch), 08.04.2009
- Schwarzmilan (NG), 27.05.2009
- Schwarzstirnwürger (IG), 14.05.2009
- Sumpfrohrsänger (B), 27.05.2009
- ▲ Turmfalke (B), 22.04.2009
- ▲ Turmfalke (B), 14.05.2009
- Wachtel (B), 27.05.2009
- Wiesenpieper (DZ), 05.03.2009
- Wiesenpieper (DZ), 08.04.2009
- Wiesenpieper (DZ), 14.05.2009
- Wiesenweihe (DZ), 14.05.2009

B = Brutvogel
 NG = Nahrungsgast
 WG = Wintergast
 DZ = Durchzügler
 IG = Irrgast

**BEBAUUNGSPLAN NR.031
 "INDUSTRIE- UND GEWERBEGEBIET
 PLAUEN- OBERLOSA, TEIL 1"**

Geschäftsbereich II	Fachbereich Bau und Umwelt
Plauen den	Plauen den
Bürgermeister Herr Eberwein	Fachbereichsleiterin Fr. Dr. Gogsch

Datum	Plannummer	Maßstab:	Gemarkung
20.07.2009	2	1 : 7000	Oberlosa

**FAUNISTISCHE UNTERSUCHUNGEN
 Anlage: Sonstige Offenlandarten (M 1 : 7 000)**

PLANVERFASSER: **igc** Ingenieurgruppe Chemnitz GbR
 Dipl.-Ing. Armin Wittber, Dipl.-Ing. N. Sigmund (LA) und Dipl.-Ing.(FH) E. Fuchs
 Hohensteiner Straße 45
 09117 Chemnitz
 Tel.: 0 371/28 38 000 Mail: info@igc-chemnitz.de
 BEARBEITER: Fuchs/Sigmund 25.06.2009